

**Klausur: Steuerbilanzen**  
**Prüfer: Prof. Dr. Dirk Kieseewetter**

**Veranstaltungsnummer: 1956**  
**Wintersemester 06/07**

**Als Hilfsmittel sind zugelassen:** Steuergesetze, Steuerrichtlinien, Steuererlasse (einschl. der vom Lehrstuhl herausgegebenen Erlass-Sammlung), Deutsche Gesetze (alle unkommentiert und ohne Eintragungen; Ausnahme: Markierungen und Paragraphen-Verweise sind zulässig), elektronische Hilfsmittel laut Aushang des Prüfungsausschusses.

**Achtung: Bitte 10 Minuten Einlesezeit gewähren!**

**Die Klausur besteht aus 2 Aufgaben. Es sind beide Aufgaben zu bearbeiten!**

### Aufgabe 1

**(48 Punkte)**

#### **Sachverhalt:**

Horst Ast hat einen expandierenden Tischlerbetrieb. Im Jahr 07 ereignen sich folgende Geschäftsvorfälle:

1. Herr Fichte, welcher sich vier gleiche Stühle zu jeweils 400 € in 05 hatte anfertigen lassen, meldet am 17.01.07 Privatinsolvenz an. Die komplette Bezahlung steht noch aus. Es ist jetzt nicht mehr damit zu rechnen, dass das Geld noch eingeht.
2. Überraschenderweise springt Fichtes Onkel für seine Schulden ein, um den Ruf der Familie zu retten. Er bezahlt die Schuld in zwei gleichen Raten von je 800 € im April 07 und im Februar 08.
3. Ast entschließt sich ab dem 01.09.07, dass sein Notebook nunmehr für Computerspiele nicht mehr ausreichend leistungsstark ist. Er nutzt es deshalb ab diesem Zeitpunkt zum Schreiben von Rechnungen sowie für das interne Rechnungswesen. Er hatte das Notebook am 01.08.05 für 1.500 € angeschafft. (Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt am 01.09.07 noch 2 Jahre, der Teilwert 600 €)
4. Ast überweist in 07 insgesamt 20.000 € an seine Hausbank für ein Darlehen. (12.000 € Tilgung; 8.000 € Zinsen)
5. Das Gebäude, in dem der Betrieb untergebracht ist, wurde am 01.05.00 fertiggestellt. Die gesamten Herstellkosten des Gebäudes beliefen sich auf 220.000 €. Die AfA wurde zulässigerweise nach § 7 Abs. 4 S. 1 Nr. 1 EStG vorgenommen. In einem großen Raum hat sich Ast direkt nach Fertigstellung zum privatem Vergnügen ein Heimkino eingerichtet. Der betriebliche Nutzungsanteil beträgt daher nur 70 %.
6. Am 01.03.07 zahlt Ast die jedes Jahr zum 1. März fällige Leasingrate von 7.500 € für den betrieblichen LKW an die Leas&Leih AG. Der Leasingvertrag wurde so ausgestaltet, dass der Leasinggegenstand zutreffend bei der Leas&Leih AG aktiviert worden war.
7. Für eine ausgelieferte Spezialanfertigung erhält Ast 35.000 € überwiesen. Das dafür benötigte Buchenholz hatte Ast bereits in 06 angeschafft. (Anschaffungskosten 10.000 €; Teilwert am 01.01.07: 8.000 €)

8. Ast hatte 15 Mahagoni-Stäbe aus kontrolliert-ökologischer Holzwirtschaft für 250 € erworben, um daraus edlen Holzschmuck zu fertigen. Er hofft mit dem „Öko-Piercing“ eine Marktlücke entdeckt zu haben. Die Bezahlung und Lieferung ereignete sich bereits im Jahr 06. Weiterhin hatte er am 27.01.06 eine spezielle Holzfeile (Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer 3 Jahre) für dieses Projekt für 450 € erworben.  
Im Juni 07 beginnt er mit der Produktion, die jedoch nicht recht gelingen möchte. Am Ende des Monats ist die Holzfeile zerstört und auch alle Holzstäbe sind zu wertlosen Sägespänen verarbeitet. Ast stellt daraufhin das Projekt ein und beschränkt sich auf seine bisherigen Tätigkeiten.
9. Eine Drehbank (Anschaffungskosten 6.250 €, Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer 8 Jahre) wurde am 01.01.03 angeschafft und bisher mit den steuerrechtlich maximalen Werten planmäßig abgeschrieben. Im November 07 fiel eine Reparatur von 1.500 € an (Überweisung in 07), wodurch der Teilwert von 2.600 € auf 2.900 € anstieg.

**Fragestellung:**

- a) Ermitteln Sie den Gewinn des Ast für das Jahr 07 mittels **Einnahmen-Überschussrechnung nach § 4 Abs. 3 EStG**. Gehen Sie auf alle neun Geschäftsvorfälle ein.
- b) Stellen Sie sich vor Ast wäre bereits zum 01.01.07 zur **Gewinnermittlung nach § 5 EStG** übergegangen und hätte dafür unten stehende Bilanz aufgestellt!
- b.1) Geben Sie die fehlenden Bilanzansätze mit Hilfe der Sachverhalte an! (Stellen Sie die anderen Ansätze nicht in Frage! Es ist keine neue Bilanz aufzustellen!)
- b.2) Welchen Übergangsgewinn / -verlust hätte Ast in 07 zu versteuern?
- b.3) Geben Sie für die Geschäftsvorfälle die Buchungssätze an!

Aktiva	Eröffnungsbilanz zum 01.01.07		Passiva
Grund und Boden	130.000 €	Eigenkapital	??? €
Geschäftsgebäude	??? €	Verbindlichkeiten gegenüber	150.000 €
Drehbank	??? €	Kreditinstituten	
Holzfeile	??? €	Verbindlichkeiten aus	13.000 €
Forderungen aus Lieferungen		Lieferungen u. Leistungen	
u. Leistungen (Herr Fichte)	1.600 €	R-6.6-Rücklage	47.500 €
Rohstoffe	??? €		
Buchenholz (??? €)			
Holzstäbe (??? €)			
Bank	17.840 €		
ARAP (Leasing)	1.250 €		
Bilanzsumme	??? €	Bilanzsumme	??? €

**Bearbeitungshinweise:**

- *Steuerliche Wahlrechte sind, sofern nichts anderes angegeben ist, so auszuüben, dass in 07 ein möglichst **geringer** Gewinn ausgewiesen wird.*
- *Die Umsatzsteuer ist zu vernachlässigen.*
- *Als Begründung genügen Stichpunkte und die Angabe der jeweiligen Rechtsnormen.*

**Aufgabe 2****(12 Punkte)**

Henning und Fritz wollen zum 1.1.07 eine OHG gründen. Henning ist bisher Einzelunternehmer und bringt sein gesamtes Betriebsvermögen, sowie die gesamten Verbindlichkeiten in die OHG ein. Die Schlussbilanz des Einzelunternehmens zum 31.12.06 sieht wie folgt aus:

Aktiva	Schlussbilanz zum 31.12.06		Passiva
Grund und Boden	70.000 €	Eigenkapital	88.000 €
Maschine	32.000 €	Verbindlichkeiten gegenüber	47.000 €
Rohstoffe	14.000 €	Kreditinstituten	
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	13.000 €	Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	28.000 €
Bank	34.000 €		
Bilanzsumme	163.000 €	Bilanzsumme	163.000 €

Die Teilwerte der bilanzierten Wirtschaftsgüter sind:

Grund und Boden	120.000 €
Maschine	40.000 €
Rohstoffe	18.000 €

Henning und Fritz kommen darüber überein, dass eine Bareinlage von Fritz in Höhe von 150.000 € notwendig ist, damit beide zu gleichen Teilen an der neuen Gesellschaft beteiligt sind. Die Bareinlage wird zum 01.01.07 geleistet.

Wenn möglich möchte Henning auf die Aufdeckung der stillen Reserven verzichten.

Die Restnutzungsdauer der Maschine beträgt noch vier Jahre, die AfA wurde seit Anschaffung linear vorgenommen.

**Fragestellungen:**

- Erstellen Sie die Eröffnungsbilanz(en) der OHG!
- Wie wären die Bilanzansätze in 07 fortzuführen, wenn sich keine Geschäftsvorfälle ereignen würden?
- Am 31.05.07 wird das unbebaute Grundstück für 145.000 € veräußert. Verbuchen Sie diesen Geschäftsvorfall. Geben Sie an, welcher Gesellschafter welchen Gewinn aus diesem Vorgang zu versteuern hat.